



Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Familie. Chancen und Barrieren für die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse

Dr. Karin Jurczyk/ Dr. Michaela Schier

Gender Lectures
Humboldt-Universität zu Berlin
16. Juli 2007


Nockherstraße 2
81541 München
www.dji.de



Aufbau

1. Einleitung: Thesen
2. Entgrenzung in Erwerb und Familie
3. Fallbeschreibungen und Szenarien
4. Fazit

Jurczyk/Schier Seite 2 [Zurück zur ersten Seite](#)



1. Thesen

- Traditionelle Geschlechterverhältnisse der Ersten Moderne im Umbruch
- Heterogene Gestalt in der Zweiten Moderne
- Widersprüchliches Nebeneinander moderner und traditionaler Elemente
- Entgrenzung – kein Automatismus für mehr Egalität



2. Entgrenzung von Erwerb und Familie - Postfordismus

- Geschlechterverhältnisse als Basis der fordistischen Arbeitsteilung
- Wandel von der Industriegesellschaft zur Zweiten Moderne
 - => Durchlässigwerden der Grenzen zwischen den Sphären



2.1 Entgrenzte Erwerbsarbeit

- Zunahme atypischer Beschäftigungsformen
- Polarisierung der Arbeitszeiten (nach Qualifikation)
- Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Diskontinuität im Erwerbsverlauf
- Flexibilisierung des Arbeitsortes
- Intensivierung/Subjektivierung der Arbeit
=> „Arbeitskraftunternehmer“
- Feminisierung der Erwerbsarbeit
 - Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit
 - Begrenzte Aufstiege von Frauen
 - Erosion der Ernährerfunktion von Männern



2.2 Entgrenzte Familie

- Strukturell: Vervielfältigung von Familienformen: Alleinerziehende, NEL's
 - Erweiterte Familien durch Trennung und neue Partnerschaft
 - Familie - Haushaltsübergreifende multilokale Netzwerke
 - Komplexität von Familienverläufen, Wechsel von Settings
- Kommunikativ-interaktiv: Aushandlungsfamilie
- Sachlich-inhaltlich: Entdifferenzierung institutioneller Arbeitsteilung
- Kulturell: Einstellungen und Leitbilder
 - Rollenbilder und elterliche Erwerbskonstellationen
 - „Gute“ Mutter, „guter“ Vater



DJJ
Deutsches
Jugendinstitut

3. Fallbeschreibungen und Szenarien

- Fallbeispiel 1: Familie Ganzer
=> Szenarium 1: Polarisierung – (Re)Traditionalisierung der Geschlechterverhältnisse

- Fallbeispiel 2: Familie Hans
=> Szenarium 2: Versuch der Angleichung

- Fallbeispiel 3: Familie Taschner
=> Szenarium 3: Egalisierung der Geschlechterverhältnisse

Jurczyk/Schier
Seite 7
[Zurück zur ersten Seite](#)


DJJ
Deutsches
Jugendinstitut

3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Fallbeispiel 1: Familie Ganzer

- **Christine Ganzer**, 34 Jahre, Produktionsassistentin
- **Friedrich Ganzer**, 32 Jahre, Aufnahmeleiter
- Ein **Sohn**, 2 Jahre alt
- Eigentumshaus in Stadt 50 km südlich von München

Jurczyk/Schier
Seite 8
[Zurück zur ersten Seite](#)



3. Fallbeschreibungen und Szenarien


Fallbeispiel 1: Familie Ganzer


Barrieren auf struktureller und kultureller Ebene:

- Verlässliche Übernahme von Fürsorgearbeit bei entgrenzter Erwerbsarbeit schwierig
- Filmbranche: kaum Angebot an Teilzeitarbeit
- Ungleiche Einkommen in Partnerschaft
- Frau Ganzer: ambivalente Orientierungen
- Herr Ganzer: „Helfer im Haushalt“
- Vaterrolle: auch Zeit mit Kindern

=> Absicherung: Tagesmutter

Jurczyk/Schier
Seite 9

[Zurück zur ersten Seite](#)





3. Fallbeschreibungen und Szenarien


Szenarium 1: Polarisierung - (Re)Traditionalisierung der Geschlechterverhältnisse

- Erwerbstätigkeit des Mannes bleibt ideell und faktisch dominant
- Flexible Abfederung der Folgen entgrenzter Erwerbsarbeit durch Frauen
- Frauen: Hauptverantwortung für Haushalt und Kinder
- Anpassung eigener Erwerbstätigkeit
- Männer: Ernährerrolle
- Dominanz traditioneller Einstellungen
- Bildung von weiblichen Fürsorgeketten

Aber: Hinter Label „Traditionalität“ verbirgt sich verschiedenes!

Jurczyk/Schier
Seite 10

[Zurück zur ersten Seite](#)






3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Fallbeispiel 2: Familie Hans

- **Susanne Janzen-Hans**, 47 Jahre, Continuity
- **Alexander Hans**, 46 Jahre, Innenrequisiteur
- **Zwei Söhne**, 10 und 13 Jahre alt
- Gemietetes Bauerhaus Dorf nahe München

Jurczyk/Schier
Seite 11

[Zurück zur ersten Seite](#)




3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Fallbeispiel 2: Familie Hans


Barrieren auf struktureller und kultureller Ebene:


- Frau Hans: Karriereeinbruch Ausstieg aus Erwerb; Statistische Diskriminierung
- Herr Hans: „Mama 2“ = keine Identifikation mit Fürsorgerolle

Chancen auf struktureller und kultureller Ebene:

- Befristung ermöglicht Wechselarrangement
- Ähnliche berufliche Position u. Einkommen
- Aktive Vaterschaft in Zeiten der Erwerbslosigkeit
- Frau Hans: ausgeprägte Erwerbsorientierung
- Frau Hans: Reflexive Auseinandersetzung mit ambivalenten Orientierungen
- Aushandlungsprozesse

Jurczyk/Schier
Seite 12

[Zurück zur ersten Seite](#)






3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Szenarium 2: Versuch der Angleichung

- Frauen wie Männer ähnlich in Erwerbsarbeit und in Fürsorgearbeit integriert
- Nicht egalitär, denn geschlechtsspezifische Zuweisungen, ambivalente Orientierungen
- Frauen agieren als Motoren der Modernisierung
- Permanente Aushandlungsprozesse der familieninternen Geschlechterverhältnisse

Jurczyk/Schier
Seite 13

[Zurück zur ersten Seite](#)






3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Fallbeispiel 3: Familie Taschner

- **Ingrid Taschner**, 39 Jahre, Filialleiterin bei Discounter, Abendstudium zur Betriebsfachwirtin
- **Jan Taschner**, 38 Jahre, Verkäufer in Teilzeit bei Discounter
- **Vier Kinder**: zwei Söhne, 17 und 5 Jahre; zwei Töchter, 21 und 8 Jahre
- Eigentumschaus nahe Leipzig

Jurczyk/Schier
Seite 14

[Zurück zur ersten Seite](#)




3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Fallbeispiel 3: Familie Taschner


Chancen auf struktureller und kultureller Ebene:


- Frau Taschner:
 - Führungsposition, höheres Einkommen
 - hohe Erwerbs- u. Karriereorientierung
- Herr Taschner - brüchige Erwerbsbiographie
 - Schlechtere Aufstiegs- u. Einkommenschancen
 - Arbeitslosigkeit: Übernahme der Verantwortung für Fürsorgearbeit
 - geringe Identifikation mit Tätigkeit als Verkäufer

Absicherung:

- Durch älteren Sohn, ältere Tochter u. deren Freund
- Ganztägige Betreuung in Kita und Hort

Jurczyk/Schier
Seite 15

[Zurück zur ersten Seite](#)





3. Fallbeschreibungen und Szenarien

Szenarium 3: Egalisierung der Geschlechterverhältnisse

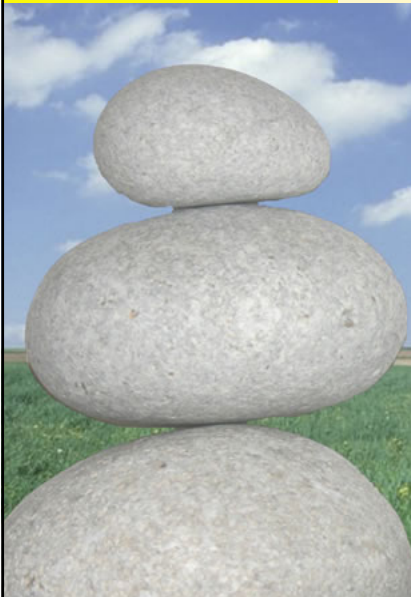
- Beidseitige Akzeptanz und Praxis der Egalität von Frau und Mann
- Geschlecht spielt bei Gestaltung der familialen Lebensführung und Zuweisung von Aufgaben keine Rolle mehr

Jurczyk/Schier
Seite 16

[Zurück zur ersten Seite](#)


4. Fazit

- Nicht automatisch mehr Egalität, sondern mehr Arbeit
- Heterogenität von Modernisierungspfaden bestätigt sich
- Szenarium 1 und 2 wahrscheinlicher
- Vorsicht vor Generalisierung und Kausalität
- Mismatching: Kultur – Struktur – Ungleichzeitigkeit
- Biografisierung von Modernisierung



VIELEN DANK!

Für weitere Recherchen zum Projekt

„Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie: Neue Formen der praktischen Auseinandersetzung mit dem Spannungsfeld Arbeit und Familie“

www.dji.de/5_entgrenzung

